



Altefährer erobern ihr Fest zurück

von spix und Hans-Joachim Fetting

Der Wille der „üblichen Verdächtigen“ unter den Altefährer Vereinen und Initiativen war schon immer da: Jedes Jahr werden kiloweise Heringe zu Salaten verfeinert, blechweise Kuchen gebacken und die Stände mit viel Aufwand dekoriert. Doch es waren zu wenige, um das Heringsfest am 1. Mai im Hafen zu stemmen. Für den Fall, dass es regnet, engagierte die Gemeinde die Stralsunder Event- und Catering-Firma Turbine samt Festzelt. Sie brachte einen Würstchenstand, ein paar Schausteller und einen Kinderkarusell-Betreiber mit. Doch das Engagement von Turbine ließ im letzten Jahr spürbar nach. „Wir lassen uns den Schwarzen Peter nicht zuschieben“, betonte Bert Linke, Geschäftsführer von Turbine nach

dem Heringsfest 2010 gegenüber dem Fährmann, „unsere Umsätze beim Heringsfest gehen zurück und dann müssen

„üblichen Verdächtigen“ werden neue Initiatoren unter dem Motto „Spiel, Spaß, Musik“ aktiv an der Gestaltung mitwir-

die Gäste zum Mitmachen animieren. Der Jugendclub und die Fährmann-Redaktion sind mit einem eigenen Stand vertreten. Dennoch wird auch beim 17. Heringsfest der Stralsunder Veranstalter Turbine mit dem Festzelt engagiert. Dem Wetter ist eben trotz mehr Beteiligung durch die Altefährer nicht zu trauen. Eröffnet wird das Rahmenprogramm bereits am Samstag mit dem Setzen des Maibaumes durch die Freiwillige Feuerwehr und dem Tanz in den Mai. Am Sonntag, dem 1. Mai, können die Interessenten der flotten Sohle erneut das



wir ein schmaleres Besteck einplanen.“ Der Tourismusstammtisch rief Anfang dieses Jahres laut nach stärkerer Beteiligung auf dem 17. Heringsfest. Und nun scheint es gelungen: Zu den

ken. Die Stralsunder Brauerei hat die Werbung für das Fest übernommen, der Insel e. V. aus Kransdorf wird mit einer Puppenbühne dabei sein, eine Töpfer- und Handarbeitsstrecke soll

Tanzbein schwingen. Die künstlerischen Höhepunkte sowie die zeitlichen Abläufe des Tages entnehmen Sie bitte der „ZAS“ und den aushängenden Plakaten.

+++ kurz notiert +++

Ehrliche Diebe gesucht!

Mitte Januar konnte der Altefährer Jugendclub mit viel Freude wieder in das restaurierte Dorfzentrum einziehen, aber die Freude wurde getrübt, denn während des Umzuges haben sich einige Dinge „verflüchtigt“: ein Kofferradio, ein Bildschirm vom PC, eine Playstation und eine Menge Geschirr. Die „Flucht“ kann nur in der kurzen Zeitspanne geschehen sein, während der Inhalt eines Containers vom Hof in das Haus transportiert wurde. Irmgard Grams und ihre jungen Leute sind zutiefst enttäuscht über das Verschwinden. Was tun?

Wer kann Auskunft geben über den Verbleib der vermissten Gegenstände? Wir meinen, dass der oder die „Fluchthelfer“ sich ehrlich machen und alles wieder

im Jugendklub abliefern sollten. Im nächsten „Fährmann“ werden wir hoffentlich darüber berichten können.

Arbeitseinsatz im Kurpark

„Die Rhododendronpflanzen im Kurpark sehen jämmerlich aus“, stellte Bäcker Rudolph auf der letzten Gemeindevertreterversammlung fest.

Deswegen suchen er und seine Assistenten hilfsbereite Mitbürger, die am 16. April ab 8 Uhr die Arbeiten im Kurpark unterstützen. Treffpunkt ist vor dem Restaurant „Athos“. Hacke, Harke oder Spaten sind mitzubringen.

Bürgermeister ist umgezogen

Der Raum des Bürgermeisters ist jetzt im Gemeindehaus. Der Ortschronist Lothar Dols und Ingulf Donig teilen sich einen

Raum für ihre amtlichen Aufgaben. Einen Termin bei Anfragen und Beratung vergibt Bürgermeister Donig nach Vereinbarung unter 0173 -5241765.

Frauentagsfeier erfolgreich

Es wurde getanzt, Kuchen gegessen, geklönt und Shantys gehört. Über 40 Frauen feierten am 12.3. nachträglich den Frauentag im neuen Haus der Gemeinde. Zu der gelungenen Veranstaltung luden die AWO und der Jugendclub.

112

Per Sirene wurden am Dienstag, dem 22.03.2011 um 0.27 Uhr die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Genau zehn Minuten später, um 0.37 Uhr traf die Altefährer Feuerwehr bei dem Brand in der Bahnhofstraße 14 ein. Kurz da-

nach kamen die Feuerwehren aus Ramin und Stralsund hinzu, um bei den Löscharbeiten der Überdachung eines Grillplatzes, der unmittelbar am Wohngebäude angrenzte, zu helfen. Es entstand nur Sachschaden, die Brandursache wird noch ermittelt.

Seebad

Am 09.Mai wird eine Bäderkommission Altefähr besuchen und bewerten. Das Amt Westrügen ist gerade im Antragsverfahren zum Titel Seebad Altefähr. Schwierigkeiten bereiten die geforderten Auskünfte zu den jährlichen Übernachtungszahlen, da diese statistisch nicht gelistet sind.

Spielschiff kommt

Die Arbeiten am Strandspielplatz beginnen am 6. April.

Friedrich Fock - Lehrer und Chronist aus Altefähr

von Lothar Dols

Ältere Einwohner aus Altefähr werden sich noch gut an ihren Lehrer Fock erinnern. Von Gingst kommend, übernahm er am 1. April 1921 in Altefähr das Amt des 2. Lehrers. Er unterrichtete in der 3. Klasse die Schuljahre 1 und 2. In dieser Klasse befanden sich beispielsweise 1928 61 Schüler. Am 31. März 1932 wurde er in den Ruhestand entlassen. Durch eine Notverordnung hatte man die Altersgrenze für Lehrer auf 62 Jahre festgelegt. In einer würdigen Feierstunde der Gemeindevertretung sprach Herr Zülke, Gustrowerhöfen, dem Scheidenden für seine Tätigkeit im Dienst der Gemeinde seinen Dank aus. Eltern überreichten ein Fotoalbum mit Klassenfotos. Eines der Fotos ist hier ab-

gebildet. Nun hatte Lehrer Fock, der in der Bergener Str. Nr. 7 wohnte, Zeit für seine Bienenvölker. Mit dem Fotoapparat

in der Pommerschen Zeitung vom 8. März 1937. Am 14. März fuhr dann das Motorschiff „Fritz Reuter“ von Stralsund



Foto: Chronik

dokumentierte er das Baugeschehen am Rügendamm und schrieb das Gedicht, das im vorigen Fährmann gedruckt wurde. Es wurde veröffentlicht

nach Altefähr und zurück. Mit der schwedischen Matrikelkarte von Altefähr in der Hand, begab er sich auf die Suche nach Überresten des alten Fes-

tungsringes um Altefähr. Seine Erkundungen veröffentlichte er in der Beilage zur Rügenschon Post „Sippe und Heimat“ 1938 Nr. 12 unter der Überschrift „Als Altefähr noch Festung war“

Zu Beginn des 2. Weltkrieges wurde der Lehrer Hinz an die Front eingezogen, und am 15. Januar 1940 verpflichtete man Lehrer Fock wieder zum Schuldienst. Auf eigenen Wunsch bat er 1949 78-jährig um seine Entlassung aus dem Schuldienst. Oft war seine Klasse nach 1945 auch mit bis zu 50 Schülern besetzt. Am 28. Juli 1949 war die Entlassungsfeier. Direktor Scheider dankte für die unermüdlich geleistete Arbeit. Die Feier schloss mit dem Lied „Nun danket alle Gott“.



Kransdorf, 1318 erstmals erwähnt, noch

unter dem Namen Kransdorp. Der Ortsname wahrscheinlich abgeleitet vom Familiennamen Kron, Kran oder Kranich. Damals wie heute bestand das Gut nur aus dem Gutshaus und dem Anbau sowie den Stallungen.

Hallo Herr Henze, der Insel e.V. hat den Hof vor 20 Jahren übernommen. Was hat sich bis heute getan?

Ja, wer hätte vor 20 Jahren gedacht, dass der Insel e. V. einmal der größte Arbeitgeber der Region wird. Bevor wir 1990 nach Kransdorf kamen, war das Haus marode. Die Lebensbedingungen für unsere ersten Klienten und zwei Mitarbeiter waren eine Herausforderung.

Trinkwasser musste aus dem Artesischen Brunnen geholt werden, viele Öfen mussten geheizt werden, die Küche hatte keinen Ofen, die Toilette war ein Eimerklo ein paar Meter hinter dem Haus.

Heute sind es 84 Mitarbeiter, die rund 150 Menschen mit Be-

hinderung betreuen. Der Weg dahin war nicht einfach.

Auch in Altefähr gab es anfänglich Berührungängste. Aber das ist zum Glück Vergangenheit.

Jetzt existieren auch schon Arbeits- und Wohnbereiche in



Foto: Fetting

den Nachbargemeinden Poseritz und Gustow?

In Glutzow haben wir einen Pferdehof übernommen, wo wir therapeutisches Reiten mit behinderten Menschen durchführen, Kinder der Region voltigieren erlernen können und auch Gastpferde betreut werden.

Wie bringt sich der Insel e. V. in das Leben der Gemeinden ein?

Der Höhepunkt ist unser Hof fest Ende August in Kransdorf, aber auch das Sommerfest und das Krippenspiel zu Weihnachten auf dem Reiterhof sind gut

anlagengestaltung im Kindergarten Gustow haben wir uns eingebracht.

Ihre Antworten und die Entwicklung der Einrichtung lassen vermuten, dass Sie sich mit dem Entstandenen noch nicht zufrieden geben. Sie haben doch sicher noch Visionen?

Ja, mit der Fertigstellung unserer neuen Küche und dem Veranstaltungssaal in Saalkow stehen uns viele neue Möglichkeiten offen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Gemeinden?

Mit Unterstützung der Gemeinden wurde der Straßenbau nach Kransdorf realisiert. In diesem Jahr soll nun Saalkow erschlossen werden, dafür bin ich sehr dankbar.

Mit Unterstützung der Gemeindevertretung konnte der B-Plan für die Gestaltung Kransdorfs durchgebracht werden.

Vielen Dank für das Gespräch, weiterhin viele Visionen und Glück bei deren Durchsetzung.

Blick in die Ortsteile von Altefähr

Heute: Kransdorf von Hans – Joachim Fetting

Die Iden des März

von Ingulf Donig

Wenn die Natur mit den Jahreszeiten wieder auf Sendung geht, beginnt sie meist mit dem Frühling. Das Winterprogramm versteht nicht jeder. Weißes Stillleben, leicht durchfrostet, kunstvoll arrangiert. Ein bisschen wie arte. Dann die unschöne Seite im Tierprogramm: Kaum ist der deckende Schnee weg, ist er da, der winterlich konservierte Hundekot. Der Frühling hat da ein ganz anderes Programm. So eine Mischung aus Kabel1, PRO7 und RTL. Wiederholung, Action und DSDS. Verwirrung auf der ganzen Linie. Gefühls-durcheinander, nicht nachvollziehbare Temperaturkapriolen und die beginnende grüne Welle. Da ist es kein Wunder, dass da Dinge passieren, wie in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Ist eben Frühling und in Stuttgart, vermutlich 21 Grad. Ob Celsius oder Fahrenheit, sei da-

hingestellt. Das Frühlingsprogramm hat für alle was. Die Familiensoap Ostern. Kann man jedes Jahr wiederholen, so wie die Frühjahrsrezepte mit Spargel in „Freundin“ oder „Bri-

de angewiesen, Kläranlagen in ihrem Garten zu installieren. Auch sind in der Unterhaltungssparte eine Menge „Richter Salsich“ unterwegs, die immer einen guten Tipp haben, was



Foto: © wrw / PIXELIO

gütte“ und „BamS“. Oder Thriller, in denen schwer bewaffnete Kleingärtner ihre Parzellen mit Gartengeräten bedrohen. Um diese Dinge endgültig zu klären, hat die Landesregierung MV die Gartenfreun-

Recht und Ordnung ist oder sein sollte. Und dann verweise ich auf mysteriöse Vorkommnisse in unserer Ortslage. Immer wieder verlassen Fernlaster aus zunächst ungeklärten Gründen das Asphaltband der B 96. Kobold-

artig locken die Navigationsgeräte Fahrzeug und Fahrer in idyllische Orte mit schmalen Gassen. Treiben ihren Schabernack an rechtwinkligen Straßenzügen, indem sie die Schwerlastler morgens fünf Uhr dazu bringen, vorwitzige Grundstücksmauern in ihre Schranken zu weisen oder keck hervorlugende Garagendächer zu stützen. Übermut in Frühlingsnächten. Papageno und Papagena lassen grüßen. Gelingt es, einen solchen 40-Tonnen-Wirbelwind nach bewährter Vogelfängermanier zu stellen, zeigt der unschuldig verführte Fahrzeuglenker, meist osteuropäischer Herkunft, auf das Display seines Navis. Unschuldiges Zauberflötengesicht. Und die entschuldigenden Worte: „Isch nix verstähn...“ Das erinnert an die Sache mit dem weißen Neger Wumbaba. Aber dazu in der nächsten Ausgabe...



Einer für Alle, Alle für Einen

Im Gespräch mit der Jungen Feuerwehr. Von Renate Schaarschuh

Es sind sieben junge Menschen im Alter von 9 bis 17 Jahren, die zur Jungen Feuerwehr Altfähr gehören: Sebastian, Tom, Florian, Manuel, Karolin, Kim und Sophie. Ihr Leiter ist der unlängst wieder gewählte Jugendfeuerwehrwart Paul Grede, seine Vertreterin Paula Grede. Jeden 2. Freitag im Monat treffen sich die künftigen Kameraden mit ihrem Leiter im Dorfzentrum, Bergener Straße, zu theoretischen und praktischen Schulungen. Dabei geht es vor allem um die Vorbereitung von Wettkämpfen mit Feuerwehrgruppen aus anderen Gemeinden. Meistens finden diese in Zeltlagern statt. Manuel berichtet: „Da geht es richtig zur Sache! Wir üben das zielgerichtete Ausrollen der Feuerwehrschräuche, das „Löschen“ angenommener Brände, das Werfen und Knoten von Seilen. Wir müssen die Fahrzeuge der Feuerwehr kennen und die ver-

schiedenen Signale der Sirenen unterscheiden. Wir treiben auch Sport, z.B. spielen wir gern Brennball. Mir macht am meisten Spaß, wenn es um „action“



Foto: Schaarschuh

geht und man so richtig ausgepowert ist. Für gute Leistungen gibt es manchmal Gutscheine zum Besuch von Freizeiteinrichtungen.“

Manuel ist seit drei Jahren bei der Jungen Feuerwehr und möchte anderen Kindern zureden mitzumachen. Es fehlt lei-

der an Nachwuchs.

Natürlich dürfen die Jungen im Ernstfall noch nicht mit den Großen zu einer Brandbekämpfung ausrücken, erst mit dem

18. Lebensjahr. Bis dahin können sie ihr Geschick beim Abbrennen der Weihnachtsbäume am Altfährer Strand oder beim Aufrichten des Maibaums beweisen.

Zwischen den Erwachsenen der FFW und ihrem Nachwuchs gibt es offenbar ein gutes Mit-

einander, wie bei der Jahreshauptversammlung am 12. Februar 2011 zu beobachten war. Durch gegenseitige Achtung und gemeinsame Verantwortung für den Schutz von Mensch und Tier, von Haus und Hof entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das am Schluss der Versammlung noch einmal von allen bekräftigt wird: Einer für Alle, Alle für

Ollefährsche Plappermöhl

„Schauen Sie sich bloß mal diesen Typen an. Lange Haare, Zigarette im Mundwinkel, ausgefranste Hose – ist das nun ein Junge oder ein Mädchen?“ „Na, hören Sie mal, das ist meine Tochter!“ „Oh, Pardon, ich ahnte natürlich nicht, dass Sie die Mutter sind.“ „Wieso Mutter? Ich bin der Vater.“

DES RÄTSELS LÖSUNG



In den vergangenen Wochen liefen so einige wie „Hans guck in die Luft“ durch den Ort. Grund dafür war unser Februar-Rätsel. Gewinner ist Stefan Lüdemann. Er wusste, dass der Schlafwandler über die Dächer am Kurpark wandelt. Stefan ist nun ebenfalls Besitzer eines von Lothar Dols signierten Exemplars des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“
Herzlichen Glückwunsch!

BILDERRÄTSEL



Wer weiß, wo dieser kleine Kerl das Haus seines Herren bewacht?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen Sie diesen bis zum 30.04. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein.

Wir verlosen das aktuelle Buch von Lothar Dols: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Krabbelgruppe für 0- bis 3-Jährige wird in der Kita gegründet. Bei Interesse melden unter Telefon 75158.

Altefährerin sucht Mitläuferinnen jeden Alters für besonderen Nordic-Walking-Kurs. Vorkenntnisse nicht nötig. Bei Interesse bitte melden bei: Marianne Exter, Telefon 62255

GEBURTSTAGE

Alfred Kreß	84	05.04.	Inge Becker	72	06.05.
Horst Jahn	82	08.04.	Brigitte Looks	75	06.05.
Franziska Wasow	86	13.04.	Helene Strey	82	09.05.
Günter Hunsicker	78	19.04.	Elsbeth Frieberg	72	11.05.
Erika Pesta	73	19.04.	Renate Engel	75	12.05.
Ingeborg Duhm-Steck	72	25.04.	Gudrun Weiß	78	12.05.
Marianne Meier	75	28.04.	Wilfried Ehrlich	75	13.05.
Gertrud Werner	86	28.04.	Eva Flechsig	77	13.05.
Siegfried Rudolph	76	29.04.	Irma Hoddow	82	13.05.
			Günter Pommerening	78	23.05.
Claus-Joachim Timm	78	03.05.	Christa Rudolph	73	23.05.
Martin Hoppe	83	04.05.	Karl-Heinz Plosche	70	29.05.
Lothar Kern	72	04.05.	Ingrid Aschmoneit	71	31.05.

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefähr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Vertrieb:

Irmgard Grams
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

560 Exemplare, Recyclingpapier

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Redaktionsschluss:

31. März 2011

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

27. bis 30. Mai 2011

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

- 02.04. 14.30 Uhr Wie wäre es, einmal selbst in den Chroniken des Dorfarchivs zu blättern?
- 20.04. 19.00 Uhr Vortrag zur ges. Ernährung Dr. Kremer, Strandpromenade 9a
- 22.04. 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst
- 24.04. 7.00 Uhr Morgenandacht, Alter Fh.
- 24.04. 10.30 Uhr Gottesdienst zum Osterfest
- 30.04. 20.00 Uhr Tanz in den Mai „Athos“
- 01.05. Heringsfest
- 01.05. 10.30 Uhr Familiengottesdienst
- 14.05. 9.00 Uhr Amtsausscheid der Feuerwehren, Sportplatz
- 14.05. 11.00 Uhr 100 Jahrfeier Imkerverein Poseritz, Lindenkrug
- 15.05.14 - 18 Uhr Trödelmarkt Saalkow
- 18.05. 19.00 Uhr Vortrag zur ges. Ernährung Dr. Kremer, Strandpromenade 9a
- So. 10.30 Uhr Gottesdienst

Kommt Dr. Baudet wieder?

von spix

„Ich lasse keinen Altefährer im Stich“, beteuert Francis Baudet, praktischer Arzt in Rambin von der Ärztegemeinschaft Rugia-med, „zu den Patienten, die nicht in meine Praxis kommen können, fahre ich hin.“ Hausbesuche seien für ihn normal und es vergehe kaum ein Werktag, an dem er nicht in Altefähr sei, so Baudet. Nach dem Umbau des Gemeindehauses richtete er dort nach Monate langem Hin und Her seine Praxis nicht wie-

der ein. Seit Anfang des Jahres gibt es zusätzlich die Möglichkeit am ersten und dritten Mittwoch im Monat eine Busverbindung zu nutzen: 7.23 Uhr ab Altefähr Ort nach Rambin und um 9.24 Uhr ab Rambin zurück nach Altefähr. Doch dieser Shuttle wurde bisher nur von zwei bis drei Personen genutzt. „Die Altefährer organisieren Fahrgemeinschaften“, so die Erfahrung des Arztes, „man muss sich fragen, ob der Bedarf

für einen Bus-Shuttle da ist.“ Die Hoffnung, sich doch noch im Altefährer Gemeindehaus einzurichten, habe er indes noch nicht aufgegeben. Durch die Beteiligung eines jungen Greifswalder Arztes an der Rambiner Praxis wäre es voraussichtlich ab Herbst möglich, die Sprechstunde in Altefähr wieder aufzunehmen.

DER FÄHRMANN im Internet
www.altefaehr.de